

Laura Geßler (Libretto) /
Dorothee Badent (Musik)
Der Zauberzoo
Kinder-Musical
E 770

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes
Der Zauberzoo (E 770)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr. Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Puk und Kai haben überhaupt keine Lust, mit ihren Müttern in den Zoo zu gehen. Die Tiere sind total langweilig, schlafen nur und bewegen sich nicht. Was bleibt ihnen da anderes übrig, als die Schlange und die Zebras ein wenig aufzuscheuchen? Doch keiner von den beiden Jungs merkt, dass sie beobachtet werden. Immer mehr schwarze Krähen sammeln sich um sie, bis Puk - einen Moment lang unbeachtet - plötzlich verschwindet. Die anderen suchen ihn, ahnen jedoch nicht, dass das kleine fiependen Erdmännchen ihr Puk ist. Puk sieht die

Welt nun von einer ganz anderen Seite: Er gehört nun zu den Tieren, die er vorher geärgert hat. Aber ihm bleibt wenig Zeit, darüber nachzudenken, wer ihn zurückverwandeln könnte, denn der Zauberzoo steht Kopf. Überall verschwinden Tierkinder. Zum Glück ist Mister Pink Flamingo, First Detective des Zoos, sofort zur Stelle. Die Detektivarbeiten beginnen und sowohl Puk als auch das quirlige Tiger mädchen Mizu können einiges zu den Recherchen beitragen. Die Spurensuche führt zu den Partyaffen, den etwas melancholischen Ozeantieren, der kurzsichtigen Brillenschlange, der traurigen Elefantenmutter, den sportlichen Pinguinen und dem Zoorat. Am Ende wird es einen Köder brauchen, um die Diebe in eine Falle zu locken ...

Das Musical verbindet eine Kriminalgeschichte um verlorene Tierkinder mit der persönlichen Geschichte von Puk und den Tieren. In seinem Abenteuer lernt er, dass auch Tiere fühlen und entschuldigt sich dafür, dass er sie vorher so gequält hat. Eigentlich fühlt er sich mit der Zeit so wohl im Zauberzoo, dass es ihm schwerfällt, sich zwischen der süßen Mizu und seiner Rückverwandlung zu entscheiden.

Spieltyp: Kinder-Musical

Bühnenbild: Einfache Bühne genügt

Spieler: Eine ganze Klasse, sogar die ganze Schule kann mitmachen!

Spieldauer: Ca. 70 Min.

Aufführungsrecht: 12 Bücher zzgl. Gebühr

Musikmaterial: Partitur, Liedheft, Einzelstimmen,

Personenverzeichnis:

Menschen:

Puk: *Ein Junge / Erdmännchen*

Kai: *Sein Freund*

Mutter von Puk

Mutter von Kai

Wärter Walter: *Zoowärter im Zauberzoo / später Schmetterling*

Chloe: *Seine Freundin / später Stinktief*

Tiere:

Wandelkrähen: *Mindestens zehn*

Brillenschlange

Zebras

Erdmännchen

Mizu: *Tiger-Mädchen / später Menschen-Mädchen*

Knut: *Eisbär*

Affen: *Mindestens sechs*

Soledad: *Affenmutter*

Mister Pink Flamingo: *Zoodetektiv*

Flamingos

Ozeantiere: *Zirka zwölf*

Putzerfisch: *Eines der Ozeantiere / Auch Pausenfüller*

Elefanten-Mama

Pinguine: *Mindestens Vier*

Vogel

Schildkröte

Antilope

Känguruh

Fuchs

Nashorn

Tigermutter

Tigervater

Bühnenbild:

Kulisse eines Zoos mit Eingangspforte. Bei der Uraufführung im Sommer 2011 wurde die Eingangspforte groß im Hintergrund als Kulisse gemalt. Eine Kasse und ein Eisstand. Lianen und eine Schaukel von der Decke. Die sogenannten Gehege und Absperrungen sind so unkompliziert wie möglich zu gestalten: in Form eines Seiles, einer Stange oder gar nicht (die Tiere bleiben einfach in ihren Ecken) Dann können die Tiere ihre Absperrungen mitnehmen. Das passt auch zum Stimmungswechsel mit den Krähen.

Zu Lied 1 - Im Zauberzoo

Die Sprichwort-Tiere können, müssen aber nicht auftreten. Man kann die Sprichwörter auch pantomimisch darstellen lassen, Kuscheeltiere benutzen, etc. Es sollte den jeweiligen Schulen überlassen werden, wie sie mit dem Tempo des Liedes zurecht kommen und wie viel "Aktion" sie auf der Bühne unterbringen.

Ouvertüre

Szene 1

(Vor dem Vorhang. Puk spielt am Computer. Die Mutter kommt von der anderen Seite der Bühne)

Mutter:

Puuuuuuuk! Puuuuuuk!

Puk:

Was?

Mutter:

Puk, draußen scheint die Sonne!

Puk:

Och nööö.

Mutter:

Doch. Und ich hab eine phantastische Idee: wir gehen in den Zoo!

Puk:

Was will ich im Zoo? Das ist langweilig. Ich will Computer spielen.

Mutter:

Ach was! Kai und seine Mutter kommen auch mit.

Puk:

Dann sag ihnen wieder ab.

Mutter:

Das geht nicht, sie stehen schon an der Tür. Hopp hopp, steh auf!

(Puk seufzt, erhebt sich aus seinem Stuhl und verlässt mit der Mutter die Bühne)

Szene 2

(Vorhang auf. Menschen und Tiere bunt gemischt. (möglich: auch Tiere, die im folgenden Lied auftreten und die Sprichwörter darstellen können) Links und rechts hinter ihren Absperrungen sind bereits eine schlafende Riesenschlange und Zebras zu sehen. Wärter Walter, der mit einer Schubkarre voller Stroh über die Bühne fährt und Besucher begrüßt. Die Mütter laufen mit Kai und Puk zwischen den anderen hindurch. Am Rande der Bühne sitzen zwei Krähen, die alles beobachten. Optional können zwischen den Strophen kleine gesprochene Szenen eingebaut werden, während die Musik nicht unterbrochen wird)

Wärter Walter:

Hereinspaziert, liebe Leute! Willkommen im Zauberzoo!

LIED - Im Zauberzoo

Im Zauberzoo, da steppt der Bär
und alle Tiere hinterher.

Wir tragen Eulen nach Athen,
bis wir bald weiße Mäuse sehn.

Keiner sollte heute fehlen,
denn wir gehen Pferde stehlen.

Selbst der Pinguin im Frack

lässt die Katze aus dem Sack.

Im Zauberzoo gibt es vieles zu erleben,

im Zauberzoo führ'n die Tiere Regie.

Im Zauberzoo wird's Abenteuer geben.

Folge uns in die Welt der Magie,

komm, wir zeigen dir wie.

Im Zauberzoo ...

Die Hirschkuh hält den Hirsch auf Trab,

da beißt die Maus kein' Faden ab.

Schau, wenn du einen Vogel hast,

dass du die Mauser nicht verpasst.

Oh, ich glaub, mich laust der Affe,

spricht erleichtert die Giraffe.

Auch der Pfau weiß ganz genau,

nachts sind alle Katzen grau.

Im Zauberzoo gibt es vieles zu erleben,

im Zauberzoo führ'n die Tiere Regie.

Im Zauberzoo wird's Abenteuer geben.

Folge uns in die Welt der Magie,

komm, wir zeigen dir wie.

Im Zauberzoo ...

Ganz fröhlich meint der Papagei

er sei von nun an vogelfrei.

Das Krokodil verrät dem Schwein,

es wolle Wolf im Schafspelz sein.

Die Muscheln werfen ohne Reue

ihre Perlen vor die Säue.

Standhaft meint der Pandabär,

dass sein Name Hase wär.

Im Zauberzoo gibt es vieles zu erleben,

im Zauberzoo führ'n die Tiere Regie.

Im Zauberzoo wird's Abenteuer geben.

Folge uns in die Welt der Magie,

komm, wir zeigen dir wie.

Im Zauberzoo ...

(Nach dem Lied verlassen Tiere, Menschen und Wärter die Bühne. Die Riesenschlange und die Zebras bleiben in ihren jeweiligen Gehegen. Auch die Krähen beobachten weiterhin interessiert die Szene)

Szene 3

(Kai und Puk laufen mit ihren Müttern gemütlich über die Bühne. Die Mütter sind nur mit sich selbst beschäftigt und laufen schwatzend voran, die Jungs

haben inzwischen ein Eis in der Hand. Vor der Riesenschlange bleiben sie stehen und beobachten sie. Als nichts passiert, werden sie ungeduldig und machen Lärm)

Kai:

(laut)

Hallo Schlange!

Puk:

(noch lauter)

Hei, du dumme Schlange, mach mal was!

Kai:

Da kann unser Gartenschlauch ja mehr als du!

(Die beiden trennen sich wieder von der Schlange, total genervt. Zu den zwei Krähen haben sich inzwischen zwei weitere gesellt, die Kai und Puk aufmerksam beobachten)

Puk:

Tiere sind so langweilig.

Kai:

Bald sind wir fertig, dann sind die Mamas zufrieden.

Puk:

Denen ist doch eh egal, was wir machen. Hätten sie auch allein gehen können.

(zeigt auf die Krähen)

Schau mal, die hässlichen Vögel da. Irgendwie hab ich das Gefühl, dass sie mich anstarren ...

Kai:

(lacht verunsichert)

Quatsch, die starren nur dein Eis an.

Puk:

Mein Eis kriegt keiner. Ksch!

(Puk rennt auf die Krähen zu und verscheucht sie. Sie flattern krächzend auf und setzen sich ein paar Meter weiter wieder hin. Puk wendet sich wieder Kai zu und bemerkt nicht, dass die Krähen auf einen Schlag immer mehr werden. Vor dem Zebragehege bleiben die Jungs stehen und greifen nach dem Schwanz eines Zebras, das ganz nah bei ihnen steht)

Kai:

(zieht)

Hüh, mein Pony!

(Das Zebra schreckt auf und "wiehert" (Anhören! Nicht wie ein Pferd). Alle Zebras stieben auseinander. Die Jungs lachen. Die Krähen formieren sich unbemerkt ...)

Puk:

Wart', wir werfen einen Stein. Dann galoppieren sie.

(Kai bleibt bei den Zebras, lutscht an seinem Eis und versucht, sie durch Rufe anzulocken. Puk geht ein Stück zurück, um nach einem Stein zu suchen. Als er sich bückt, umkreisen ihn plötzlich die Krähen - inzwischen zehn oder mehr - und zerren ihn von der Bühne. Das alles geht so schnell, dass es weder Kai noch die tratschenden Mütter mitbekommen. Irgendwann dreht sich Kai um und auch die Mütter kommen dazu)

Kai:

Puk, wo bist du?

Puks Mutter:

Wo ist Puk?

Kai:

Ich weiß es nicht. Er wollte ... er wollte die Schlange noch mal anschauen.

Kais Mutter:

Da ist aber niemand.

Puks Mutter:

Wenn man einmal nicht hinschaut!

Kais Mutter:

Er wird schon irgendwo sein. Man verschwindet ja nicht so einfach im Zoo.

Puks Mutter:

Suchen wir ihn.

(Die drei verlassen die Bühne. Die Lichtstimmung verändert sich und wird düster. Auch die Riesenschlange und die Zebras verlassen die Bühne und nehmen dabei ihre Absperrungen mit)

Szene 4

(Die Wandelkrähen tragen Puk herein, der bereits in ein Erdmännchen verwandelt worden ist

(was man in dem schwarzen Knäuel jedoch nicht gleich sieht). Für den Zuschauer ist er durch ein markantes Zeichen, wie das Eis oder eine Mütze, wiederzuerkennen. Sie setzen ihn ab und singen ihr Lied, während sie geheimnisvoll und mit ausgebreiteten Flügeln über die Bühne wandeln)

LIED - Die Wandelkrähen

Wir sind nicht aus Zufall hier,
wir schwarzen Vögel folgen dir.
Auf den Straßen, auf den Wegen

fliegen wir dir still entgegen.

Dunkle Blicke wandern mit,
verfolgen dich auf Schritt und Tritt.
Auf der Parkbank, auf den Bäumen,
gar nichts wollen wir versäumen.
Vielleicht merkst du's nicht sofort,
doch wir verweil'n an jedem Ort.
Schau'n dir nach und observieren,
um dich auszuspionieren.

Kri, kra, krah,

was tust du da?

Wir haben es genau geseh'n,

nichts entgeht den Wandelkräh'n.

**Wir Wandelkräh'n verwandeln dich,
denn was du tust, gefällt uns nicht!**

Überlege es dir gut

was man vermeidet, was man tut,
denn benimmst du dich daneben
wirst du bald etwas erleben.

Gehst du erst einmal zu weit,
erschreckt uns deine Dreistigkeit,
reagier'n wir unversöhnlich
und bestrafen ungewöhnlich.

Wir verwandeln dich in das
was du davor geärgert hast:
in ein kleines Tier im Zoo, in
einem Käfig irgendwo.

Kri, kra, krah,

was tust du da?

Wir haben es genau geseh'n,

nichts entgeht den Wandelkräh'n.

**Wir Wandelkräh'n verwandeln dich,
denn was du tust, gefällt uns nicht!**

(Am Ende versammeln sie sich in einem Halbkreis um Puk. Dieser bewegt sich inzwischen flink wie ein Erdmännchen, bleibt aber verschreckt im Kreis der Krähen. Diese belehren ihn mit krächzenden Stimmen)

Krähe 1:

Wir haben dich verwandelt! Krah Hahaha!

Krähe 2:

In ein Erdmännchen!

Alle Krähen:

Krah! Krah! Hahaha!

Krähe 1:

Weißt du auch warum? Ha?

Puk:

(schüttelt verschreckt den Kopf, piepsig und leise)

Nein.

Krähe 1:

Wir haben dich verwandelt, damit du lernst ...

Krähe 2:

... dass auch Tiere Gefühle haben.

(nimmt Puk die Mütze weg)

Alle Krähen:

Krah! Krah! Hahaha!

Krähe 3:

(schaut ins Publikum)

Lasst uns noch mehr Menschen verwandeln! Das macht soviel Spaaaaß! Hahaha!

Krähe 2:

Wen?

Krähe 3:

(zeigt auf jemanden im Publikum)

Den Mann dort, der hat geschmunzelt.

Krähe 2:

Beobachten wir ihn ...

Krähe 3:

... und schauen, wie er mit den Tieren umgeht.

Alle Krähen:

Krah! Krah! Hahaha!

(Damit verlassen die Krähen die Bühne und lassen Puk allein zurück. Er stellt sich neugierig auf wie ein Erdmännchen und blickt umher. Das Licht geht auf die anfängliche Stimmung zurück. Als auf einmal Kai und die Mütter wieder die Bühne betreten, auf der Suche nach ihm, ist Puk ganz aufgeregt)

Puks Mutter:

Nirgends! Einfach verschwunden!

Kais Mutter:

Aber er muss doch irgendwo sein!

Puk:

(will schreien)

Fiiiiiiiiiiiiiep!

Puks Mutter:

Ich weiß nicht, wo wir noch suchen sollen ...

Puk:

Fiep, fiep, fiiiiiiiiiiiiiep!

Kais Mutter:

Das ist wirklich seltsam.

(Puk versucht, an Kai hochzuspringen. Der stößt ihn jedoch davon)

Puk:

Fiep, fiep, fiep!

Kai:

Hau ab, du olle Ratte! Hier will keiner spielen.

Puks Mutter:

(sorgenvoll)

Das gefällt mir gar nicht.

Kais Mutter:

Los, suchen wir weiter.

(Die drei gehen ratlos ab)

Pausenfüller:

(Zwei Krähen hoppeln ihnen entgegen. Die eine jagt die andere über die Bühne, die Puks Mütze im Schnabel trägt)

Szene 5

(Puk ist wieder allein auf der Bühne und bewegt sich wie ein Erdmännchen)

Puk:

So ein Mist! Wieso verstehen die mich nicht? Meine Mama läuft einfach weg ...

(traurig rollt er sich zusammen, ist aber als Erdmännchen viel zu unruhig und stellt sich gleich wieder auf)

Wo bin ich hier überhaupt?

(Aufgeregt wuselt er über die Bühne, bleibt stehen, stellt sich auf, blickt um sich)

Ein Erdmännchen, ein Erdmännchen, warum denn ein Erdmännchen?

(hört etwas)

Was passiert? Wer kommt?

(Puk weicht verschreckt zurück, schaut aber gleich wieder neugierig. Nun kommen auf einmal viele Erdmännchen auf die Bühne, die sich genauso bewegen wie er, ihn beschnuppern und sich die gleiche Frage stellen)

Erdmännchen:

Was passiert? Was passiert? Wer bist du? Was ist los?

Was passiert?

(Zusammen mit den Erdmännchen treten Mizu, das kleine Tigermädchen, und Knut, der große Eisbär, auf. Obwohl sie andere Tiere sind, spielen sie mit den Erdmännchen und suchen die Bühne nach kleinen Abenteuern ab)

LIED - Erdmännchen-Lied

Kleines Schnäuzchen steckt im Dreck

und hat ein Insekt entdeckt.
Wird wohl unterm nächsten Stein
'ne Überraschung sein?
Eine Schlange, ein Skorpion,
eine Maus, wer weiß das schon?
Find' es raus, sonst weißt du's nie
und will's dich beißen: flieh!

**Was passiert, wie funktioniert's,
inspiziert und ausprobiert.**

Wir sind superinteressiert.

Wir haben alles schon riskiert.

(in Gruppen)

Was passiert? --- Was ist los?

Was passiert? --- Was geht ab?

Was passiert? --- Oh, pass auf!

Was passiert? --- Das war knapp!

Weil es uns vor Neugier brennt
haben wir ganz viel Talent
aufzuspür'n was sich versteckt.
Schwupps, hat es uns erschreckt.
Ist es giftig, tut es weh?
Beißt es mich in meinen Zeh?
Hat es Stacheln irgendwo
und sticht mir in den Po?

**Was passiert, wie funktioniert's,
inspiziert und ausprobiert.**

Wir sind superinteressiert.

Wir haben alles schon riskiert.

(in Gruppen)

Was passiert? --- Was ist los?

Was passiert? --- Was geht ab?

Was passiert? --- Oh, pass auf!

Was passiert? --- Das war knapp!

Mit dem Köpfchen auf und ab
sind wir jeden Tag auf Trab,
schauen hin und schauen her,
zu schauen ist nicht schwer.
Ist das nicht ein schönes Spiel?
Zu entdecken hat es viel.
Gibt's mal auf die Nase drauf,
Beim nächsten Mal: pass auf!

*(Wärter Walter taucht mit Futter auf und ruft die
Erdmännchen zu sich)*

Wärter Walter:

Kommt her, ihr Kleinen! Ich hab frische Mehlwürmer für
euch!

*(Die Erdmännchen ziehen mit Wärter Walter weiter,
während Mizu und Knut bei Puk bleiben. Mizu umkreist
ihn neugierig. Knut setzt sich einfach neben ihn und
schaut ihn an)*

Mizu:

Wir kennen dich nicht.

(Puk schweigt)

Kannst du sprechen?

Puk:

Natürlich kann ich sprechen.

Mizu:

Was kannst du noch?

Puk:

Was soll ich denn noch können?

Mizu:

Du bist ein Zootier. Du musst doch irgendwas machen,
damit die Menschen unterhalten werden.

Puk:

Ich will aber nichts machen.

Knut:

O neee, jetzt will er nichts machen. Keinen Purzelbaum?

Puk:

Kein Purzelbaum.

Mizu:

(zu Puk)

Du bist ganz schön langweilig!

*(Mizu lacht und kullert in mehreren Purzelbäumen über
den Boden. Knut macht ihr alles nach)*

Puk:

Und außerdem bin ich kein Zootier, sondern ein
Mensch!

Knut:

N' Mensch, dat is ja knorke! Ik mag Menschen gern.

Mizu:

(frech)

Verwandelt worden, hm?

Puk:

Du weißt ... weißt du, wie ich wieder zum Menschen
werden kann?

Mizu:

Nö.

Puk:

Schade.

(er betrachtet seine Pfötchen)

Naja, vielleicht gewöhne ich mich ja dran. Warum seid
ihr eigentlich mit den Erdmännchen unterwegs? Ein

Tiger und ein Eisbär?

Mizu:

Meine Eltern schlafen die ganze Zeit. Bei den Erdmännchen ist viel mehr los. Da wird gespielt, gespielt, gespielt.

(Sie schlägt ein Rad)

Puk:

(zu Knut)

Und du?

Knut:

(traurig)

Als ik kleen und berühmt war im Berliner Zoo, ham se alle mit mir spielen jewollt. Jetz bin ik groß und keener findet mik noch süß. Die Erdmänneken und Mizu sind die eenzigen, die mik noch knuddln wolln.

(Mizu kitzelt Knut am Bauch und er lacht laut auf)

Szene 6

(Die Melodie des Affenmambo beginnt)

Mizu:

Hört, die Party-Affen kommen! Jetzt lernst du noch andere Tiere kennen!

(Die Kapuzineraffen strömen auf die Bühne. Während ihres Liedes tanzt ein Teil auf den Mambo, andere schwingen an den herunterhängenden Seilen umher, wieder andere setzen sich in Kleingruppen zusammen, um Nüsse zu knacken oder sich zu lausen. Sie haben Kokosnüsse, einen Volleyball, Sonnenbrillen und Badetücher dabei. Die Affen sprechen mit rollendem R)

Schreiaffe:

Fiesta, fiesta, fiesta! Un, dos, tres ...

LIED - Affenmambo

Kokoseis im Sonnenuntergang,
Musica den ganzen Abend lang,
über uns ein bunter Papagei -
sag mir, hörst du seinen lauten Freudenschrei?
Warmer Wind, der durch die Bäume weht,
Fröhlichkeit, die nie vorübergeht.

Wenn der Mambo durch den Urwald zieht,
ja, dann zieh'n wir mit und singen unser Lied:

**Oooooooooo, Affenmambo,
Affenmambo, Affenmambo,**

Uh uh uh.

Hängematten, ein Bananendrink,
mit der Zeit färbt sich der Himmel pink.
Affenkinder, die in Bäumen spiel'n,
freche Affenjungs, die nach den Mädchen schiel'n.
Trommelrhythmen liegen in der Luft
und vermischen sich mit Blütenduft.
Alles super, wir sind gut gelaunt,
unser Affenschrei gehört herausposaunt:

Oooooooooo, Affenmambo,

Affenmambo, Affenmambo,

Uh uh uh.

Mangocrem' in einer Ananas,
das heißt Affenleben, das heißt Spaß.
Selbst die Laus am Rücken ist verzückt,
denn der Mambogroove macht sie total verrückt.
Ist es dir daheim zu still und grau,
komm zu uns und lass sie raus, die Sau.
Du hast viel zu lange nicht gelacht,
frag die Partyaffen, wie man Party macht!
(Am Ende des Liedes applaudieren die Affen sich selbst, beschäftigen sich dann weiter in ihren Kleingruppen. Der Mamborhythmus bleibt bis zum Schrei von Soledad)

Antonio:

Ey Paco, erzähl uns einen Gorillawitz!

Paco:

Klettert ein Gorilla auf einen Baum ...
(viele Affen lachen laut)
Er ist noch nicht fertig! Klettert ein Gorilla auf einen Baum und schwingt sich von Ast zu Ast.
(Pause)
Jetzt ist er fertig.

(Auf dieses Kommando lachen die Affen wieder)

Antonio:

Und was ist groß und schwarz und hat oben einen weißen Fleck?

Paco:

Ein Gorilla, dem ein Party-Affe auf den Kopf ge...

Dolores:

Paco, du bist unmöglich!
(Affen lachen kreischend)

(Zwei Affen beginnen sich für Puk und Mizu zu interessieren. Knut hat sich mittlerweile zu einer Gruppe Affen gesetzt, um sich lausen zu lassen)

Juanito:

Ey Mizu, wer ist dein neuer Freund da?

Mizu:

(dreht sich zu Puk)

Wie heißt du überhaupt?

Puk:

Ich bin Puk.

Javi:

(schnuppert an ihm)

Du bist kein Erdmann. Du bist ein Mensch, nicht wahr?

Juanito:

(berührt ihn)

Ein Nacktschimpanse, hehehe.

Javi:

Was hast du getan, dass sie dich verwandelt haben?

Puk:

Ich hab nichts getan!

Juanito und Javi:

(hüpfen auf und ab)

Nichts getan! Nada! Hehehe. Bist du sicher? Hehehe.

Puk:

Ich will, dass sie mich zurückverwandeln!

Javi:

(geheimnisvoll)

Ob sie dich jemals zurückverwandeln?

Soledad:

(schreit)

Mein kleiner José ist weg!

(Plötzlich wird es überall still)

Antonio:

Bist du sicher, Soledad?

Soledad:

Qué sí!

Paco:

Das glaub ich nicht. Sucht nach Dolores' Baby! In jeder Kokosnuss!

(Die Affen suchen, z.T. auch im Publikum, Puk, Mizu und Knut helfen, doch niemand findet etwas. Soledad schlägt die Arme über dem Kopf zusammen)

Soledad:

Oh José! Wer kann uns jetzt helfen?

(Herr Flamingo stürmt (immer staksend), begleitet von einer Gruppe Flamingos, auf die Bühne. Die Affen mit Knut ziehen sich zurück. Herr Flamingo ist der Detektiv des Zoos und spricht mit englischem Akzent)

Herr Flamingo:

Stop, stop, stop! Dies ist ein Tatort!

LIED - Herr Flamingo

Mikroskopisch kleine Spuren und Beweise,
einen Fingerabdruck und ein dünnes Haar,
Fährten, Reste, Zeichen gilt es einzukreisen,
Waffen, Federn, Krallen, Blut und DNA.

Bei Verbrechen gibt es immer kleine Spuren,
ein Motiv und ein Verhältnis zu der Tat,
das den Täter offenbart.

Herr Flamingo, es gibt einen Verdacht.

Herr Flamingo, und dein Spürsinn erwacht.

Herr Flamingo, hast du etwas entdeckt

und findest du den Täter, der dahinter steckt?

Die Beweise werden alle wohlbehütet
in Ampullen, Säckchen, einem Sammelrohr,
mit gewissenhafter Sorgfalt eingetütet,
was der Bösewicht am Ort der Tat verlor.
Mister Pink Flamingo ist nicht mehr zu halten.
Eine Spurenanalyse steht bevor
im Flamingotestlabor.

Herr Flamingo, es gibt einen Verdacht.

Herr Flamingo, und dein Spürsinn erwacht.

Herr Flamingo, hast du etwas entdeckt

und findest du den Täter, der dahinter steckt?

Gips und Puder, Gifte, Stoffe und Sekrete,
Mister Pink Flamingo weiß schon, was er braucht.
Mit all seinen Detektivspezialgeräten
hat er den Indizien Leben eingehaucht
Kreidekreise, Zahlenschilder, soviel Spuren,
schau nur, wie's aus allen Köpfen qualmt und raucht
ein Beweis ist aufgetaucht.

(Während des Liedes breitet Herr Flamingo sein forensisches Equipment aus: Pinsel, Lupe, seltsame Geräte, Plastiktütchen, Vesperbox, Zahlenschildchen, Kreide. Die Flamingos bewegen dabei ihre langen Hälse (Arme der Kinder) und Beine)

Herr Flamingo:

(zu allen)

Darf ich mich präsentieren? Ich bin First Detective des Zoos, Mister Pink Flamingo. Ich möchte, dass alle Ruhe bewahren, total relaxed. Ich werde alles aufklären. Trust me.

Soledad:

Mein kleiner José ist weg!

Herr Flamingo:

Stop, stop, stop. Please, wir müssen hier total organisiert vorgehen. Eines nach dem anderen. So: was ist passiert?

Soledad:

Mein kleiner José ist weg!

Herr Flamingo:

Aha.

Mizu:

Wir haben schon überall gesucht.

Puk:

In jeder Kokosnuss!

Herr Flamingo:

(sieht Puk in die Augen)

Ich kenn dich nicht. Du bist neu, das heißt, du bist verdächtig.

Mizu:

Ist er nicht. Puk war die ganze Zeit bei mir.

Herr Flamingo:

Ok, I trust you. Ich vertraue. So: wie lange ist Josei schon fort?

Soledad:

Beim Mambo war er noch da. Er hat so viel Spaß gehabt, in die Hände geklatscht ...

(beginnt zu schluchzen)

Herr Flamingo:

Ok, ich präsentiere den Plan. Alle halten ganz still und ich suche nach Spuren. So, freeze! Stillhalten, bitte!
(Alle Figuren auf der Bühne verharren in ihrer aktuellen Position, während Herr Flamingo sich mit der Lupe auf die Suche macht. Sehr schnell findet er etwas am Bühnenrand)

Herr Flamingo:

Ha! Ich hab etwas gefunden! Banana! Eine ganze Spur aus Banana ... Banana ... noch eine ... jemand hat den kleinen Josei davongelockt.

(Herr Flamingo verschwindet seitlich von der Bühne, indem er der Spur folgt; aus dem off)

Ha! Und der Abdruck einer Pfote! Die Pfote ist aber sehr strange!

(Jetzt lösen sich alle aus ihrer Starre und strömen neugierig herbei)

Herr Flamingo:

(kommt wieder hervor)

Stop, stop, stop, please! Nicht die Spuren verwischen. Bitte alle fort vom Tatort! Ihr beiden!

(zeigt auf Mizu und Puk)

Ihr assistiert mir.

(Die Flamingos verlassen gehorsam die Bühne, auch Soledad mit immer noch über den Kopf geschlagenen

Armen)

Herr Flamingo:

Ich brauche mein Equipment. Wir müssen den Pfotenabdruck speichern. Und noch etwas: An dieser Banana ist rote Farbe!

(hält eine halbe Banane in die Höhe)

Mizu:

(erschrocken)

Ist das Blut?

Herr Flamingo:

No no, ich habe es schon gekostet. Es schmeckt anders.
(Puk sieht ihm zu, wie er die Knetmasse auspackt. Mizu sieht sich interessiert die anderen Geräte an und öffnet die Vesperbox, deren Inhalt sie vor Schreck verschüttet)

Mizu:

Igitt, was ist denn das?

Herr Flamingo:

Das sind Algen und Krebse.

Mizu:

Und wofür braucht man die?

Herr Flamingo:

Das ist mein Lunch und macht mich pink. Wisst ihr, nur in Pink ist der männliche Flamingo so attraktiv wie ich.

Mizu:

Ich verstehe.

Puk:

(starrt am Bühnenrand auf den Abdruck)

Wisst ihr was?

(Die anderen lauschen)

Ich glaube nicht, dass der Abdruck von einer Pfote stammt. Der ist von einem Stöckelschuh!

Herr Flamingo:

Ein Stockle Shoe? Welches Tier hat Stockle Shoes?

Puk:

Ein Mensch.

Mizu:

Genauer gesagt: eine Frau.

Herr Flamingo:

Das ist extremely interessant!

(schaut Puk und Mizu an)

Ihr scheint sehr clever zu sein. Möchtet ihr mir helfen, diesen Fall zu lösen?

Puk und Mizu:

Ja!

Herr Flamingo:

Very well. Lasst uns die Beweise speichern!

(Herr Flamingo, Puk und Mizu tauchen mit dem Equipment in den Vorhang ein)

Pausenfüller:

(Krähen, die sich um eine Banane streiten)

Szene 7

(Aquariumslicht. Zuerst kommt der blaue Putzerfisch mit einem Wischmob auf die Bühne und wischt ein bisschen)

Putzerfisch:

Alles sauber!

Die Ozeantiere betreten die Bühne:

Seepferdchen mit Zaumzeug, Muscheln mit Perlenketten, Krebs, der seitlich läuft, Anglerfische, Clownsfisch, Feuerfisch, Mantarochen, Seegurke, Seestern, ein Hammerhai mit Hammer, Korallen, eine Qualle mit weißem Gewand, die sich auf einer Schaukel platziert und über die Bühne schwingt. Das in den Strophen erwähnte Tier tritt in den Vordergrund, um sich `vorzustellen'.

LIED - Ozeantiere

In unserem Herz lebt das Meer
Hier im Aquarium kennen die Tiere
alte Legenden vom offenen Meer,
wo Seepferdchen über das Riff galoppier'n
und Schwärme von Fischen die Weite durchquer'n.
Clownsfische wohnen in Seeanemonen,
größere Fische verschonen sie dort.
Der Rochen bewegt sich im Flug elegant
hinfort über Felsen und glitzernden Sand.

**Uh, uh, ah, ah,
wir sehen den Ozean nicht,
uh, uh, ah, ah,
doch spür'n wir, wie er zu uns spricht.
Uh, uh, ah, ah,
zu träumen, das fällt uns nicht schwer,
uh, uh, ah, ah,
in unserem Herz lebt das Meer.**

Sterne, die nicht mehr am Himmelsdach kleben,
leben im Meer, haben Füßchen am Arm,
schau'n zu, wie die Qualle sich schwerelos hebt,
mit Schirm und Tentakeln und nesselndem Charme.
Rotweiße Flossen, die brennen wie Flammen,
spürt, wer zu nahe zum Feuerfisch schwamm.
Die Krabbe läuft seitlich, hat Augen am Stil,
mit ihren zwei Scheren schnipp-schnappt sie sich viel.
**Uh, uh, ah, ah,
wir sehen den Ozean nicht,**

**uh, uh, ah, ah,
doch spür'n wir, wie er zu uns spricht.
Uh, uh, ah, ah,
zu träumen, das fällt uns nicht schwer,
uh, uh, ah, ah,
in unserem Herz lebt das Meer.**

Hammerhai-Hammer empfangen Signale,
um so zu spür'n, was im Wasser passiert.
Der größte Bewohner der Welt ist der Wal,
obwohl er kein Fisch ist, schwimmt er wie ein Aal.
Anglerfisch, Putzerfisch, Muscheln, Muränen,
Seegurken kullern entspannt hin und her.
Das Salzwasser nährt unsere Sehnsucht so sehr:
erzählt uns die alte Legende vom Meer.

Putzerfisch:

(zum Rochen)

Mach dein Maul weiter auf, bitte.

(Mantarochen öffnet das Maul, der Putzerfisch putzt darin)

Mehr Licht, bitte.

(Ein Anglerfisch tritt näher und leuchtet in das Maul des Rochens)

Putzerfisch:

Guter Zustand für einen Mantarochen Baujahr 1984.
Was für einen Verbrauch hast du?

Mantarochen:

140 Liter Plankton am Tag.

Putzerfisch:

Nicht schlecht. Wir sind fertig. Wer möchte noch zum Putzerfisch?

Hammerhai:

Ich. Mein Hammer ist so rostig in letzter Zeit.
(Putzerfisch geht zu ihm)

(Der Krebs, die ganze Zeit sehr aktiv, läuft der Qualle seitlich auf den weißen Schleier)

Qualle:

Pass doch auf, du trittst mir auf die Tentakeln!

Krebs:

Oh, verzeih, verzeih. Es geht immer so schnell seitwärts,
ich kann nicht bremsen.

Alte Seegurke:

Hoho, wenn wir Seegurken nur solche Probleme hätten!
So schnell, hoho.

Seestern:

Es steht in den Sternen, wir haben viel größere Probleme

...

Seepferdchen:

(verzweifelt)

Dazu braucht es keine Sterne. Meine Fohlen sind verschwunden!

Feuerfisch:

(klagend)

Nicht nur deine Kinder! Meine auch! All die Fischeier sind einfach weg!

Weitere Fische/Fischartige:

Meine auch! / Unsere auch!

Clownsfisch:

Ich hab noch eins. Ich werde ihn Nemo nennen.

Feuerfisch:

Ich hab kein einziges mehr.

Seestern:

Das ist so traurig!

Seepferdchen:

Was können wir nur tun?

(Herr Flamingo tritt genauso auf, wie er es bei den Affen getan hat. Mizu und Puk laufen ihm hinterher)

Herr Flamingo:

Stop, stop, stop, dies ist ein Tatort.

Krebs:

Hilfe, ein Flamingo!

(rennt seitlich davon)

LIED - Herr Flamingo

(kurz)

Herr Flamingo, es gibt einen Verdacht.

Herr Flamingo, und dein Spürsinn erwacht.

Herr Flamingo, hast du etwas entdeckt

und findest du den Täter, der dahinter steckt?

Herr Flamingo:

Okay, ich präsentiere den Plan. Zuerst brauche ich Information *(englische Aussprache)*, dann will ich mit meinem Team Spuren suchen.

Feuerfisch:

Man hat unsere Fischeier gestohlen.

Herr Flamingo:

Wie viele?

Clownsfisch:

Zwanzigtausend. Ungefähr.

Herr Flamingo:

Das ist viel! Well, wir bringen jedes zurück. Trust me!

Seepferdchen:

Was machen wir jetzt?

Herr Flamingo:

Ich schlage vor, ihr geht alle wieder in euern Pool zurück und wartet, total relaxed, bis ich mit meinem Team all die Problems gelöst habe.

(Während der Flamingo sich mit Lupe auf die Suche macht und die Ozeantiere von der Bühne schwimmen, setzen sich Mizu und Puk)

Mizu:

Warum klaut jemand Tiere aus unserem Zoo?

Puk:

Ein Affenbaby und Fischeier. Warum gerade die?

Mizu:

Beide Male TierKINDER.

Puk:

Meinst du, es werden noch mehr Tiere gestohlen?

Mizu:

Und was will man dagegen machen?

Puk:

Wir müssen herausfinden, wer der Dieb ist! Besser gesagt, die Diebin!

Mizu:

(lacht Puk an)

Es ist schön, dass du "wir" sagst, Puk!

Puk:

Warum?

Mizu:

Bisher hast du immer nur an dich gedacht und wolltest dich in einen Menschen zurückverwandeln. Jetzt willst du auch uns helfen!

Puk:

Ich will mich immer noch zurückverwandeln.

Mizu:

Och, jetzt dacht' ich schon, es gefällt dir hier.

(neckend)

Hier bei mir.

(Puk ist es ein bisschen peinlich, was Mizu gesagt hat.

Dann werden sie aber von Herrn Flamingo unterbrochen und alle springen auf (vor allem Puk als Erdmännchen)

Herr Flamingo:

Ha! Eine Spur!

Mizu:

Was?

Herr Flamingo:

Genau der gleiche Stockle Shoe! Aber etwas ist anders ...

Puk: